



## Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald  
International Office  
Domstraße 8, 17489 Greifswald  
Telefon: +49 3834 420 11 16  
int\_off@uni-greifswald.de

### Angaben zur Person

Name, Vorname	Jasch, Sarina
E-Mail	mail@sarinajasch.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

### Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: [hsa@uni-greifswald.de](mailto:hsa@uni-greifswald.de)

für Erasmus+ an: [erasmus@uni-greifswald.de](mailto:erasmus@uni-greifswald.de)

für PROMOS an: [promos@uni-greifswald.de](mailto:promos@uni-greifswald.de)

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Kultur-Interkulturalität-Literatur
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland/ Stadt	Finnland/Joensuu
Gastinstitution	University of Eastern Finland (UEF)
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	02/2018-05/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Von Februar bis Mai 2018 war ich im Rahmen der Erasmus+ Förderoption für Praktika nach Studienabschluss für vier Monate als Trainee an der University of Eastern Finland (UEF) in Joensuu. Die Möglichkeit ein solches Praktikum zu machen, erreichte mich zunächst durch Zufall. Je länger ich aber darüber nachgedacht habe, desto mehr habe ich mich über die schöne Möglichkeit gefreut. Meine persönlichen Beweggründe waren vor allem die Lust aufs "Abendteuer Auslandssemester": ein Land und seiner BewohnerInnen auf ganz besondere Art kennenlernen, neue Perspektiven gewinnen, eine neue Kultur erleben. Ich habe mich darauf gefreut das viel-gelobte Finnische Bildungssystem aus erster Hand kennenzulernen. Akademische Beweggründe gab es eigentlich keine, da ich das Praktikum in Anschluss meines Abschlusses gemacht habe. Das Praktikum war aber aus beruflicher Sicht sehr spannend, da ich es mir gut vorstellen kann auch zukünftig im Bereich des internationalen Austauschs zu arbeiten.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Organisation meines Auslandsaufenthaltes war sehr einfach. Wichtig ist, dass man zwar mit Erasmus + auch nach Ende des Studiums gefördert im Ausland ein Praktikum machen kann, die Anmeldung jedoch schon vor Studienabschluss erledigt sein muss. In Joensuu habe ich im Studentenwohnheim gewohnt. Das war preislich überraschend erschwinglich und leicht zu organisieren. Die entsprechende Organisation vor Ort heißt Joensuun Elli. Ein kleines Highlight im Finnischen Wohnheim ist die obligatorische, im Preis inbegriffene, Sauna, die einmal die Woche genutzt werden kann. Insgesamt hat die ERASMUS-Förderung für meine Ausgaben in Finnland ausgereicht.

Die Anreise nach Joensuu schließlich habe ich auf dem Landweg organisiert. Mit dem Auto ging es entspannt von Lübeck mit der Fähre bis Helsinki. Alternativ kann man natürlich auch mit dem Flugzeug oder Zug anreisen. Der kleine Flughafen in Joensuu liegt etwa 15km außerhalb der Stadt und ist durch ein Bus-Shuttle zur erreichen. Ab Helsinki kann man aber auch problemlos den Zug nehmen. Auf [www.vr.fi](http://www.vr.fi) sind die Fahrten leicht zu buchen oder können über eine App verwaltet werden. In knapp 4 1/2 Stunden und für ca 20€ kommt man von Helsinki nach Joensuu und umgekehrt. Diese Möglichkeit habe ich mehrmals wahrgenommen und mir an Wochenenden die finnische Hauptstadt angeschaut.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Mein Arbeitsalltag im International Office der UEF war von Herzlichkeit, Unterstützung und jeder Menge Spaß geprägt. Besonderes Highlight: die obligatorischen „coffee breaks“ jeweils am Vormittag und am Nachmittag. Meine Aufgabe als Praktikantin war in erster Linie die Unterstützung des „Global Mobility Programmes“. Dieses Erweiterungsprogramm zu ERASMUS finanziert direkte Partnerschaften zwischen Universitäten in der EU und ihren Partnern im nicht-europäischen Ausland. Ich habe viele Dokumente mit ausgefüllt (vom Learningagreement bis Finanzreport) und dabei viel über das Programm selbst und die Funktionsweisen und Fördermöglichkeiten innerhalb der EU im allgemeinen gelernt. Außerdem haben wir verschiedene Ausflüge und Feste für und mit den internationalen Studierenden veranstaltet. Des weiteren habe ich das Programm für zwei Delegationen serbischer Gastwissenschaftler organisiert. Besonders gut hat es mir gefallen in diesem Rahmen Einblicke in mir bis dahin fremde, spannende Forschungsfelder zu gewinnen. Ein weiteres Projekt war die Vorbereitung und Durchführung des jährlich in Joensuu stattfindenden „SciFest“. Das zweitägige Event ist eine Mit-Mach-Messe für Kinder und stellt verschiedenste Projekte aus den Naturwissenschaften vor. Die jungen Besucher können nicht nur vieles lernen, sondern auch jede Menge spannende Dinge selbst ausprobieren, vom Seife herstellen bis Roboter bauen. Knapp 10.000 Kinder kamen an den zwei Tagen mit ihren Kindergartengruppen, Schulklassen oder mit den Eltern vorbei. Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit den Aufgaben, die ich in Joensuu kennenlernen und durchführen durfte.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die Arbeitssprache während des Praktikums war (zum Glück) Englisch. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit für vier Wochen an einem "Survival Finish" Kurs teilzunehmen. Einige Grundlagen habe ich dadurch erlernt und diese so oft ich konnte auf dem Büroflur, in der Kaffeepause oder im Supermarkt angewendet. Ich kann jetzt aber leider noch nicht behaupten, dass ich Finnisch könnte.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich bin kein großer Freund von Stereotypen und Verallgemeinerungen, also nur die harten Fakten: ja, die Finnen lieben ihre Sauna. Sauna gibt es überall, in ganz groß und ganz klein, mobil, sogar als Marketing-Tool „zum mitnehmen“: die UEF hat einen zur Sauna umgebauten LKW-Container, der u.A. beim Biathlon in Kontiolahti mit dabei war. Und ja, die Finnen trinken literweise Kaffee. Aber sind die Finnen verschlossene, grummelige Einzelgänger? Nicht in meiner Erfahrung. In ganz kurzer Zeit habe ich ganz wunderbare Freundschaften schließen können und eigentlich nur gelernt, dass die Finnen vielleicht nicht ständig plappern, aber das genau diese Stille und Stille-auch-mal-aushalten etwas ganz besonderes sein kann. An einem meiner ersten Wochenenden habe ich in der Sauna im Wald (wo sonst) zwei finnische Mädels kennengelernt. Mit ihnen habe ich mich fast jede Woche getroffen und so sehr viel über Land & Leute lernen können. In ein paar Wochen besuchen mich meine "Sauna-Freundinnen" in Greifswald.

Meine vier Monate in Joensuu waren sehr abwechslungsreich, wunderschön - und viel zu schnell vorbei! Das Abendteuer Auslandssemester oder Auslandspraktikum kann ich also ohne zu überlegen weiterempfehlen.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Der Zeitpunkt für mein Auslandspraktikum war ideal. Ich habe den tollen, finnischen Winter erlebt: bei -30 Grad und oftmals blauem Himmel und Sonnenschein. In den langen Nächten hat man sogar die Chance die Polarlichter über der Stadt zu sehen. Das war eine völlig neue Erfahrung für mich. Gleichzeitig habe ich im Mai das Land auch noch aus einer ganz neuen, sommerlichen Perspektive entdecken können und den besonderen Charme der Sommernächte erlebt, in denen die Sonne kaum untergeht. Vielfach habe ich gehört, dass ein Aufenthalt im Wintersemester im Gegensatz eher grau und trostlos sein kann. Finanziert habe ich den Aufenthalt nur über die ERASMUS-Mittel. Die Unterkunft war preiswert und das Leben im Allgemeinen preislich etwa genau so teuer wie in Deutschland. Geld sparen kann man beim Essen in der Mensa, die in Finnland viel besser ist als in Deutschland und nur 1,80€ pro Portion kostet. Auch Freizeitaktivitäten sind kostengünstig. Es gibt ein sehr gutes Sportangebot an der UEF (Sykettä) und Schlittschuhfahren auf den zugefrorenen Seen, Langlauf oder Baden im See sind natürlich ganz kostenlos.

Meine Tipps:

Kontionemi für Schlittschuh- und Langlauf auf dem See

Biathlon in Kontiolahti

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



